

SSW-Präsident verstorben

Der Skiverband Sarganserland-Walensee (SSW) muss einen tragischen Verlust hinnehmen: Präsident Roger Walker ist kürzlich verstorben. Der 55-Jährige, in Trübbach wohnhafte gebürtige Urner, übernahm das Präsidentenamt vor gut zwei Jahren, nachdem er zuvor beim SBC Gonzen in verschiedenen Funktionen aktiv und ein Jahr als Vizepräsident beim SSW tätig gewesen war. Mit Walker verliert der SSW einen tatkräftigen Präsidenten. Ad interim wird sein Vorgänger Reini Regli – derzeit als Sportchef im SSW-Vorstand – die Präsidialaufgaben übernehmen. Die Urnenbeisetzung Walkers wird zu einem späteren Zeitpunkt in Uri im engsten Freundeskreis stattfinden. (sl)

MSL bricht Saison ab

Nach dem Entscheid des Bundesrates, die Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie bis Ende Februar zu verlängern, wurden die Eishockey-Meisterschaften der MySports League, der 1. Liga und der zweithöchsten Frauen-Liga abgebrochen. Ende Dezember hatte die zuständige Regio League entschieden, für die nun abgebrochenen Meisterschaften den 20. Februar als spätmöglichsten Zeitpunkt für die Fortsetzung anzusetzen. Nun sind diese Fristen nicht mehr einzuhalten. Die Meisterschaften der unteren Ligen der Regio League und der Senioren waren bereits Ende letzten Jahres abgebrochen worden. (red)

Flütsch mit Kreuzbandriss

Für Skirennfahrerin Luana Flütsch ist die Saison vorzeitig beendet. Die 25-jährige B-Kader-Athletin zog sich im Europacup-Super-G in Zinal einen Riss des vorderen Kreuzbandes und eine Verletzung des inneren und äusseren Meniskus am rechten Knie zu. Luana Flütsch ist nach Aline Danioth, Charlotte Chable, Andrea Ellenberger und Elena Stoffel die fünfte Schweizer Weltcup-Fahrerin, die mit einem Kreuzbandriss ausfällt. (sda)



Ungewissheit: Lydia Hiernickel weiss nicht so recht, wo sie vor den Schweizer Meisterschaften leistungsmässig steht.

Bild Gian Ehrenzeller/Keystone

Trotz Rückenbeschwerden einen Podestplatz im Visier

Am kommenden Wochenende steht in Sedrun-Rueras der erste Teil der Langlauf-Schweizer Meisterschaften auf dem Programm. Lydia Hiernickel aus Schwanden möchte dabei in die Top Drei laufen.

von Christian Weder

Die Schweizer Meisterschaften werden am Samstag mit dem Einzelstart in der freien Technik eröffnet. Am Sonntag folgt die Verfolgung im klassischen Stil. Das Ziel der 24-jährigen Swiss-Ski-B-Kader-Läuferin Lydia Hiernickel wird es sein, in die Top Drei zu laufen. «Momentan ist schwierig einschätzen, wo ich leistungsmässig stehe. Vor allem in der klassischen Technik habe ich teilweise noch Rückenschmerzen», so Hiernickel. Im Skatingstil wird über fünf Kilometer gelaufen. «Das ist eine Distanz, die man bei den Frauen in der Elite nie läuft. Darum ist es auch immer eine etwas spezielle Kurzstrecke», meint Hiernickel.

«Die Strecke in Sedrun kenne ich nicht. In meiner ersten Saison mit FIS-Wettkämpfen fand der zweite Teil der Schweizer Meisterschaften in Sedrun statt. Vom damaligen Rennen habe ich nur noch eine sehr flache Strecke, im

«Mit dem Meistertitel und dem Sieg am Surselva-Marathon habe ich positive Erinnerungen an Sedrun.»

Lydia Hiernickel
Langläuferin aus Schwanden

Vergleich zu den letztjährigen Schweizer Meisterschaften, in Erinnerung.» Mit dem damaligen Meisterschaftssieg über 15 Kilometer und dem letztjährigen Sieg im Surselva-Marathon sei ihr Sedrun sehr positiv im Kopf geblieben, blickt Hiernickel zuversichtlich auf die Rennen am Wochenende.

Top-Team im Rücken

«Auch weiss ich von meinem Ski Cub Gardes Frontière ein Top-Serviceteam hinter mir. Ich muss also nur noch mein gewünschtes Leistungsniveau abrufen.» Am letzten Wochenende bestritt Hiernickel noch ein internes Qualifikationsrennen, das für die weiteren Einsätze in dieser Saison entscheidend sein kann. Die Schwanderin beendete dieses Rennen im 6. Rang. An den Schweizer Meisterschaften vor

einem Jahr in Realp wurde Lydia Hiernickel Vierte im Einzelstart und Siebente in der Verfolgung.

Gutes Rennen zeigen

Für C-Kader-Läufer Mario Bässler aus Elm ist es momentan schwierig zu sagen, wo er steht. «Die letzten Rennen liefen nicht so, wie ich es mir vorstellt hatte. Die Strecke in Sedrun kenne ich noch nicht, aber ich freue mich auf die Schweizer Meisterschaften und gebe alles, um ein gutes Resultat zu erzielen.» Ein solches Ergebnis strebt auch sein Bruder Severin an. Wie natürlich auch die übrigen Glarner Teilnehmer an den Schweizer Meisterschaften: Malia Elmer, Julia und Silvan Hauser (alle vom SC Riedern) sowie der für den Skiclub Davos laufenden Peter Hiernickel.

Statt eines Volkslaufs die nationalen Titelkämpfe

Trotz Corona-Pandemie finden die Schweizer Langlauf-Meisterschaften in Sedrun/Rueras statt. Im ersten Teil des nationalen Championats am Wochenende stehen die zweite Garde und der Nachwuchs im Fokus.

von Johannes Kaufmann

Im Dezember sahen die Macher des traditionsreichen Surselva-Marathons keine Perspektive mehr für ihren jeweils Ende Januar terminierten Anlass mit gegen 300 Langläuferinnen und Langläufer am Start in Sedrun. Wie fast alle Breitensportveranstaltungen dieser Tage wurde im Kampf gegen das fiese Coronavirus kapituliert. Angeboten wird nun – wie auch beim «grossen Bruder» aus dem Engadin – die Variante, den Originalparcours über 25 Kilometer individuell, aber mit Zeitmessung zu absolvieren. Das Aus für den Volkslauf ist aber nicht gleichbedeutend mit dem gänzlichen Verzicht auf wettkampfmässigen Langlaufsport in der Region. Die Organisatoren treten in diesem Jahr nämlich auch als Ausrichter der Schweizer Meisterschaften in

Erscheinung. «Eine Absage war nie das Thema. Wir ziehen das durch», sagt Guido Friberg. Der OK-Präsident verhehlt jedoch nicht, dass die Aufgabe unter Corona-Bedingungen nicht einfach wird. Zuschauer sind selbstverständlich keine erlaubt rund ums Wettkampfgelände am Rhein in Rueras. Helfer der Veranstaltung sind nun halt eben damit beschäftigt, an den neuralgischen Punkten zu verhindern, dass sich ein ungebetener Zaungast Einlass in die geschlossene Gesellschaft gewährt. Spitzensport unter Corona-Bedingungen.

Bewährter Veranstalter

Schweizer Meisterschaften im Langlauf waren einst ein wichtiger Anlass im Kalender. Sie sind es nicht mehr. Und so mussten auch die Sedruner Aktivisten gewissermassen sanft zur

Übernahme der Titelkämpfe eingeladen werden. Der Kreis der valablen Austragungsorte ist eher klein. Man kennt sich aus der Szene, zumal der Surselva-Marathon Teil der Swiss Lopet, der Wettkampfschere der grössten Schweizer Volksläufe ist. Ein reger Austausch mit Swiss-Ski ist also gegeben. «Vor allem bei der Umsetzung der Hygienekonzepte war eine tatkräftige Unterstützung des Verbands unumgänglich», sagt Friberg. Schweizer Meisterschaften sind zudem kein Neuland für die Organisatoren. Letztmals wurde 2014 vor Ort um nationale Titel gewetteifert. Damals wurde in Sedrun jedoch bloss der zweite Teil des Championats Ende März veranstaltet.

Einzelstart und Verfolgung

Die zur Tradition gewordene Verteilung des Anlasses auf ein Datum im Ja-

nuar und eines zum Saisonabschluss im März gibt es auch in diesem Winter. Los geht es am Wochenende mit den Wettkämpfen im Einzelstart in der freien Technik am Samstag sowie denjenigen in der Verfolgung in der klassischen Stilart am Sonntag. Die Besetzung wird dabei wie immer in den vergangenen Jahren im Januar nicht erstklassig sein. Eine Woche nach dem Ende der strapaziösen Tour de Ski steht bei den Absolventen des Etappenrennens um Vierfach-Olympiasieger Dario Cologna die Regeneration an erster Stelle. Ein kurzfristiger Start eines Tour-Absolventen bleibt aber möglich. Der Wiedereinstieg in den Wettkampfkalendar ist aber erst wieder beim Weltcup kommende Woche im finnischen Lahti vorgesehen.

Im Fokus steht deshalb primär die zweite Schweizer Garde sowie der

Nachwuchs, für den es in den Kategorien U18 und U20 um die begehrten Medallensätze geht. Friberg sagt: «Viele Wettkämpfe unterhalb des Weltcup fielen der Corona-Pandemie zum Opfer. Es ist wichtig, allen Läuferinnen und Läufern Startmöglichkeiten zu bieten.»

Live im Internet dabei

In der zweiten Tranche des Championats Ende März mit Sprint, Staffel und der Langdistanz erhoffen sich Friberg und seine Mitstreiter dann eine bessere Besetzung, Cologna inklusive. Zuvor gilt es nun unter erschwerten Bedingungen den ersten Teil des Championats abzuwickeln.

Der Wettkampf kann live im Internet verfolgt werden. Die Organisatoren bieten unter www.surselva-marathon.ch einen Livestream an.